

## **Projektvorteile:**

- **Das Projekt ist weitestgehend unbürokratisch und niedrighschwellig.**
- **Das Projekt ist nicht erfolgsquotenorientiert und benötigt dadurch keine Finanzierung, die darauf ausgerichtet ist, dass Projektteilnehmer in das Erwerbsleben zurückgeführt werden müssen.**
- **Es gibt keine ökonomische Konkurrenz und damit verbunden keinen Wettbewerbsmarkt um die Projektteilnehmer und in Folge dessen keine Selektion von starken und schwachen Teilnehmern.**
- **Netzwerkarbeit ist nahezu mühelos in alle Richtungen möglich da das Projekt keine Konkurrenz für freie Träger und Institutionen darstellt.**
- **Das Projekt ist für alle SGB XII Leistungsempfänger der Stadt Marburg zugänglich - unabhängig von Art und Schwere der Einschränkung, des Alters, der Sprachkenntnisse und der Art der aktuellen prekären Lebensumstände.**
- **Es findet keine Spezialisierung bestimmter Gruppen (Krankheitsbilder) statt. dadurch gibt es auch keine Stigmatisierung.**
- **Die Arbeit mit den Projektteilnehmern ist geprägt von Partizipation und Selbstbestimmung aus der Einstellung heraus, dass sie Experten in eigener Sache sind.**
- **Der Projektzugang ist freiwillig.**
- **Es werden ausschließlich individuell passende Tätigkeiten gesucht.**
- **Es gibt keine zeitliche Befristung für die Teilnehmer. Auch können sie pausieren**
- **Es gibt keine vorgegebene Teilnehmerzahl (Platzzahl). Aus diesem Grund ist nahezu jederzeit eine Aufnahme neuer Teilnehmer möglich.**
- **Es gibt keine vorgeschalteten Qualifizierungsmaßnahmen, um am Projekt teilhaben zu können**
- **Qualifizierung/Weiterqualifizierung findet beim „Tun“ statt (ähnlich: training on the job).**
- **Die Teilnehmer können über das Projektende hinaus begleitet werden, bis der Übergang in eine andere Form abgeschlossen ist.**
- **Brücken können nicht nur in das Arbeitsleben auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt gebaut werden, sondern ebenso in eine Werkstatt für behinderte Menschen oder in eine Tagesförderstätte u.a. – je nach individuellem Bedarf und Wunsch.**

- Eine Koordination der verschiedenen von Projektteilnehmern wahrgenommenen Hilfsangebote wird angeboten (z.B. mit Sachbearbeitung, Klinik, Therapeuten, Betreuern, etc.)
- Eine Begleitung durch die Projektmitarbeiter kann auch zu Ärzten, Therapeuten, etc. sein, wenn die Thematik „Arbeit/Beschäftigung“ ist.
- Es besteht grundsätzlich das Angebot von Beratung und Unterstützung bei multikomplexen Problemsituationen auch durch den facheigenen „Allgemeinen Sozialen Dienst“.
- In Absprache mit den Projektteilnehmern kann eine enge Zusammenarbeit zwischen Projektmitarbeitern und den jeweiligen Sachbearbeitern des Fachdienstes stattfinden.
- Das Projekt ist bewusst ohne Budget konzipiert. Die Finanzierung findet im Rahmen des „normalen“ Haushaltes statt. Durch die Implementierung in den „normalen“ Haushalt ist es ein auf Dauer angelegtes Konzept.
- Von den Erfahrungen im Projekt, den Erfahrungen im „Allgemeinen Sozialen Dienst“ und den Erfahrungen der Sachbearbeiter profitieren alle Mitarbeiter des Fachdienstes „Soziale Leistungen“ gleichermaßen, so dass im Laufe der Zusammenarbeit, ein Klima von gegenseitigem Respekt und Verständnis der jeweiligen Sichtweisen entstanden ist. Die Folge ist ein konstruktiver Austausch zugunsten der Klienten.
- Durch die Möglichkeit das Konzept jederzeit entsprechend den Entwicklungen und Bedürfnissen der Teilnehmer modifizieren zu können, kommt der Mitgestaltung der Teilnehmer im Projekt eine große Bedeutung im Sinne einer kooperativen Handlungsform zu.